

So macht Naturwissenschaft Spaß

Workshopwoche an der Grundschule Eidinghausen endet mit Schulfest

Bad Oeynhausen-Eidinghausen (WB). Die Grundschule Eidinghausen will künftig den Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) verstärkt in den Fokus der schulischen Arbeit rücken. Das Kollegium hat sich in Abstimmung mit der Schulkonferenz entschieden, das Workshopteam RS um Reinhard Stükerjürgen zur Unterstützung zu engagieren.

Eine Woche lang konnten die Kinder täglich an zwei ausgewählten unterschiedlichen Workshops teilnehmen und dabei forschen, experimentieren, planen, bauen, verwerfen. Auf diese Weise erlebten sie hautnah und handelnd Gesetzmäßigkeiten in den Bereichen Mengenerfassung, Geometrie, Programmieren, Strom, Magnetismus, Lichteffekte, Statik und Konstruktion. Die dort angebotenen Themen sollen anschließend im Unterricht aufgegriffen und vertieft werden.

Der Spaß am Experimentieren stand bei den Kindern in diesen Tagen im Vordergrund. Ihnen sollte spielerisch das Thema Naturwissenschaften und Technik nähergebracht und so das Interesse für Fragestellungen in diesen Bereichen geweckt werden. Vielfältige Erfahrungen zum sozialen Miteinander waren nebenbei garantiert. Zum Abschluss der Projektwoche führten die Kinder ihre Eltern im Rahmen eines Schulfestes zum Mitmachen durch die einzelnen Workshopstationen.

Der Pisa-Bauworkshop war auf Mathematik-Statik-Konstruktionen angelegt. Die Kinder erlebten beim Bauen in den unterschiedlichen Spiel- und Konstruktionsvarianten mit besonderen Holzbausteinen Gesetzmäßigkeiten der Schwerkraft und Statik. Im Workshop Lichtarchitektur erlebten die Kinder eine besondere Art des Bauens und der Kreativität. Mit leuchtenden Lichtbausteinen wurden nach Vorlage oder frei kleine Bauwerke gebaut, deren Effekte mit Spiegeln und Leuchtischen untermauert wurden.

Im Elektronikworkshop sollten die Kinder mit speziellen Druckknopfsystemen kleine Stromkrei-



Freuen sich über den Vorstoß der Grundschule Eidinghausen im Bereich MINT (von links): Arne, Alina, Matti, Levin, Hanna, Sara, Dr.

se und Schaltkreise bauen, spielerisch den Unterschied zwischen Reihen und Parallelschaltung erfahren sowie erste Kenntnisse in der Leitfähigkeit von Materialien gewinnen. Im Robotworkshop wurde ein kleiner Bodenroboter (in Form der Bienen Bee-Bot und Bluebot) zum Einsatz gebracht. Mit Spaß und Freude sammelten die Kinder Erfahrungen im Programmieren – eine tolle Ergänzung zu dem an der Schule in den vierten Klassen bekannten Programmieren mit Calliope.

Im Workshop Magnetarchitektur erweiterten die Kinder ihr geometrisches Wissen durch den Erwerb magnetischer Grunderfahrungen im Bau mit Magnetbausteinen. Im Workshop Licht und

Schatten ging es um Schattenbilder, die nach Vorlage wieder aufgebaut werden sollten. Planerisches Vorgehen und räumliches Denken standen im Mittelpunkt.

Die Lernwerkstatt Wasser war Sinnesschulung, Labor und Sprachförderung gleichermaßen. Hier wurde gegossen, gespitzt, gesaugt und gedrückt, getropft und vorsichtig bis zum Rand gefüllt. Hier wurde in vielfältigen Handlungen geschaut, wie sich ver wandelbare Material Wasser verhielt.

Finanziell ermöglicht wurde die Projektwoche durch die Osthusenrich-Stiftung, vertreten durch Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann aus Gütersloh, die mit fast 4000 Euro die Hälfte der Kosten übernahm.

Burghard Lehmann (Osthusenrich-Stiftung), Schulleiterin Anke Lehmann, Reinhard Stükerjürgen (Workshopteam), Mia und Lynn.



Mit einer Ansprache hat Leiterin Anke Lehmann (rechts) das Schulfest zum Abschluss der Workshopwoche eröffnet. Mit dabei war das Kinderstadtorchester unter der Leitung von Beatrix Recktenwald.